MASTER NEGATIVE NO. 93-81414-2

MICROFILMED 1993

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES/NEW YORK

as part of the
"Foundations of Western Civilization Preservation Project"

Funded by the
NATIONAL ENDOWMENT FOR THE HUMANITIES

Reproductions may not be made without permission from
Columbia University Library

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States - Title 17, United States Code - concerns the making of photocopies or other reproductions of copyrighted material.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or other reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

This institution reserves the right to refuse to accept a copy order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

AUTHOR:

RODENBERG, JULIUS

TITLE:

EPILOG FUR DIE AUFFUHRUNG DES...

PLACE:

WEIMAR

DATE:

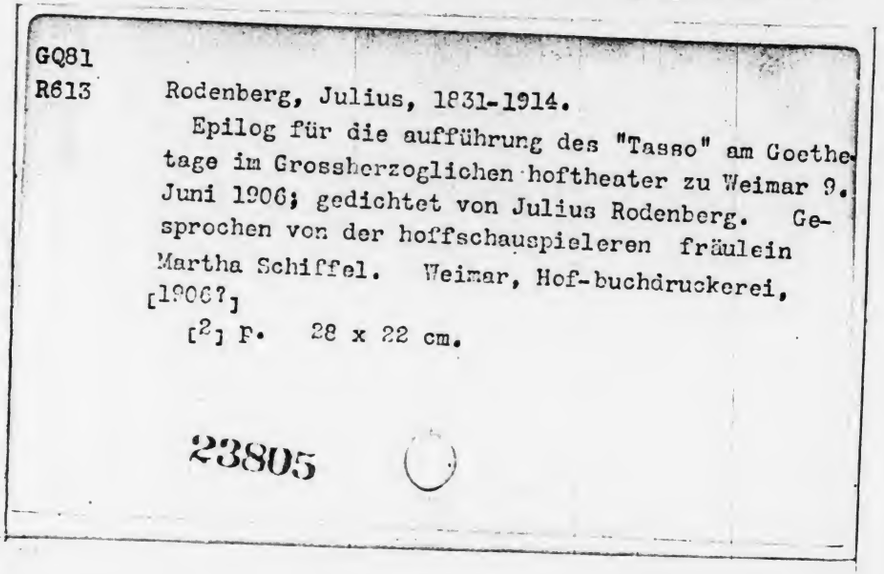
[1906?]

Master Negative #
93-81414-2

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record



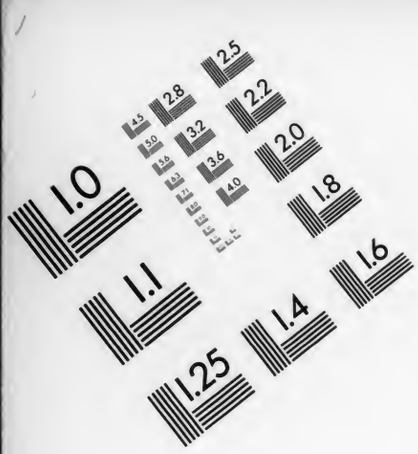
GQ81
R613 Rodenberg, Julius, 1831-1914.
Epilog für die aufführung des "Tasso" am Goethetage im Grossherzoglichen hoftheater zu Weimar 9. Juni 1906; gedichtet von Julius Rodenberg. Gesprochen von der hoffschauspieleren fräulein Martha Schiffel. Weimar, Hof-buchdruckerei, [1906?]
[2] p. 28 x 22 cm.

23805

Restrictions on Use:

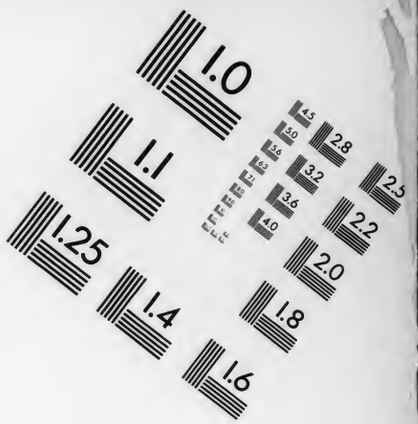
TECHNICAL MICROFORM DATA

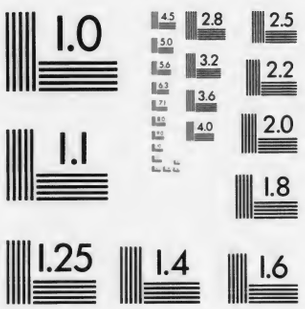
FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 5/14/93 INITIALS BE
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

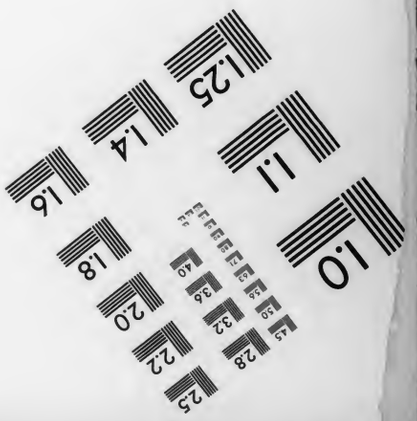


AIIM

Association for Information and Image Management
1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910
301/587-8202







MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

E81 K913

GQ81 R613
Columbia University
in the City of New York
LIBRARY

Epilog

für die Aufführung des „Tasso“ am Goethetage

im Großherzoglichen Hoftheater zu Weimar

— 9. Juni 1906 —

gedichtet von Julius Rodenberg.

[Gesprochen von der Hofschauspielerin Fräulein Martha Schiffel.]

GQ81
TG13

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.

(Szenerie: Letzter Akt aus „Taſſo".)

Die tragiſche Muſe
(tritt herein).

Noch einmal hebt empor, auf mein Geheiß,
Der Vorhang ſich, und aus dem Zauberkreis
Der Dichtung, aus Ferraras Gartenhain —
Weimar ſo fern, und doch vor allem ſein! —
Tret ich hervor, des hohen Meiſters Schaar,
Die ſeinen Namen trägt, und Jahr um Jahr
In dieſer Stadt ſich einfand, dieſem Saal,
Zu grüßen heut und hier zum letzten mal.
Ehrwürdiger Bau, beſcheiden und doch groß,
So droht auch dir, was alles Ird'ſchen Los?
So ſchreitet achtlos über dir dahin
Notwendigkeit, die Allbezwingerin? . . . .
Nein, achtlos nicht und nicht vom Element,
Wie einſt verzehrt, das kein Erbarmen kennt,
Sinkſt du zu Trümmern — deine Mauern ſtehn
Noch aufrecht und wehmüt'gen Blickes ſehn
Wir, wie dein Schickſalstag auf ehr'nem Pfad
Sich langſam wohl, doch unaufhaltſam naht,
Und wie, nach ernſtem Wägen und Entſchluß,
Die Lieb es iſt, die dich zerſtören muß!

O Schauplatz du, geheiligt durch die Zeit
Und bald nur der Erinnerung noch geweiht,
Die unverwelklich, wie Dein Ruhmeskranz —
Non omnis moriar! Nein, du ſtirbſt nicht ganz;
Und wie ſich, wenn die Abſchiedsſtunde ſchlägt,
Der letzte Blick tief in die Seele prägt,
Und das, was doch für immer uns entſchwebt,
Im Innern nun ein neues Leben lebt:
So mag die Stätte ſchwinden, aber nie
Wird ſchwinden, was Unſterblichkeit ihr lieh,
Daß es Carl Auguſt war, der ſie erbaut,
Und Goethes Auge, das ſie noch geſchaut.

Noch einmal sehn wir das erlauchte Paar,
Und sehn noch einmal was ihr Weimar war.
Doch ob es auch mit diesen letzten schied:
Noch rauscht die Ilm ihr alt urewig Lied;
Noch grünt die liebe Wiese, webt der Traum
Von dem was war, im Park von Baum zu Baum;
Auflebt mit jedes neuen Frühlings Strahl
Der Wald von Ettersburg und Tiefurt's Tal
Und in den Straßen noch weckt jeder Schritt
Erinnerung, die uns still zur Seite tritt,
Geliebte Namen nennend, und den Tod
Verklärend mit der Dichtung Morgenrot.

Und hier aufblickend mein ich lächelnd mild
Zu schau'n Carl Alexanders freundlich Bild,
Den edelmüt'gen Herrn, auf dessen Ruf
Die Kunst kam, die das neue Weimar schuf,
Die aus dem Schlaf erlöst, Dornröschen gleich,
Der Wartburg halb versunk'nes Märchenreich,
Und hehren Klangs, da sonst noch Alles schwieg,
Den Sieger krönt im neuen Sängerkrieg.
Und seht! — sie naht, der heut Ihr wohl gedenkt,
Die Fürstin, welche fürstlich Euch beschenkt
Mit Schätzen, die kein Mund genügend preist,
Sophie, der Goethetage guter Geist!
Und also schließen hier auf diesem Grund,
Alt-Weimar und Neu-Weimar ihren Bund.
Die neue Zeit will auch ein neu Geschlecht,
Die Jugend fordert und sie nimmt ihr Recht.
Nur Eins erfleh'n wir: bleib' ihr immerdar
Das heilig, was den Vätern heilig war!
Dann wohl uns allen, wenn ihr Werk gelingt,
Das Luft und Licht und Raum zu Taten bringt
Ehrlichen Ringens, ernst geübter Kunst,
Beschirmt von unsres jungen Fürsten Gunst,
Der edelsten Genüsse Heiligtum,
Zu seiner Ehre und zu Weimar's Ruhm!

Nun, Vorhang, senke dich — das Spiel ist aus —
Lebt wohl! Auf Wiedersehn im neuen Haus!

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
BUTLER STACKS
0113332333
JAN 3 1919